

Stadt Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner
per E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen



Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Derek Cofie-Nunoo, Fraktionsvorsitzender
Marilena Geugjes, stellv. Fraktionsvorsitzende
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Ursula Röper, stellv. Fraktionsvorsitzende

Rahel Amler, Anja Gernand, Felix Grädler,
Sahin Karaaslan, Dr. Dorothea Kaufmann,
Dr. Nicolás Lutzmann, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg,
Kathrin Rabus, Julian Sanwald, Anita Schwitzer,
Manuel Steinbrenner, Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 24.02.2021

Sachantrag zu TOP 04.1 des AKUM am 24.02.2021: Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept Heidelberger Süden

Es soll bis Ende 2022 ein Schutzkonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Heidelberger Süden entwickelt werden. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt bereitzustellen (und dort zu bestätigen).

Darin ist besonders auf folgende Punkte und Konflikte einzugehen:

- Schutz von landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Nutzung als Naherholungs- und Freizeitbereich (Müll etc.) vs. landwirtschaftlicher Arbeitsplatz
- Infrastrukturplanung
- Radschnellwege
- Realisierung von Photovoltaik auf Gebäuden
- Planung von "Klimawäldchen"

Zur Ermittlung des Status Quo und im Erstellungsprozess sollen die Landwirtschaftsbetriebe intensiv in die Beteiligung eingebunden werden.

Begründung

Ziel des Konzeptes soll eine langfristige Sicherung von landwirtschaftlich genutzten Flächen und eine strategische Klärung von Konflikten sein. Hierbei soll der besondere Stellenwert der Landwirtschaft hervorgehoben und in Einklang mit sich verändernden Rahmenbedingungen gebracht werden. Die Bevölkerung soll dahingehend aufgeklärt werden, dass sie den Wert der regionalen Lebensmittelproduktion stärker kennen- und schätzen lernt und ihr Verhalten dahingehend anpasst. Das bedeutet die Auflösung von Nutzungskonflikten zwischen Spaziergänger*innen, Jogger*innen und Hundehalter*innen und den landwirtschaftlichen Betrieben. Dabei ist es wichtig, dass alle Maßnahmen koordiniert umgesetzt werden, um dem Areal als Ganzes zu seiner stadtweiten Relevanz als Produktionsfläche von Nahrung und als Naherholungsbereich zu verhelfen und langfristig zu bewahren.